

A group of five hikers is ascending a steep, rocky mountain ridge. They are wearing backpacks and using trekking poles. The background shows a vast valley with rolling hills and a lake under a clear sky.

CO₂-Bilanz 2021

von Swiss Olympic

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Methodik.....	4
2.1 Systemgrenzen.....	4
2.2 Datensammlung.....	5
2.3 Emissionsfaktoren und Berechnung.....	6
3. Resultate CO ₂ -Bilanz.....	7
4. Datenanalyse.....	9
4.1 Kategorien.....	9
4.2 Datenunsicherheit und Fehlerquellen.....	10
4.3 Benchmarking.....	10
5. Fazit.....	11
6. Literaturverzeichnis.....	12
7. Anhang.....	12

Version von September 2024

Swiss Olympic
Abteilung Verbandsmanagement
Haus des Sports
Talgut-Zentrum 27
3063 Ittigen b. Bern

1. Einleitung

Der Schweizer Sport ist sowohl vom Klimawandel stark betroffen als auch ein relevanter Treibhausgasverursacher. Der Klimawandel birgt für den Schweizer Sport grosse Risiken. Insbesondere Winter- und Bergsport sind in Gefahr, dass sie nicht mehr oder nicht mehr in der gleichen Form ausgeübt werden können. Somit ist der Sport mit grossem Mobilitätsvorkommen sowohl in der Rolle des Geschädigten als auch verantwortlich für einen relevanten Anteil an Emissionen. Auch die Sportausübung in der Hitze und Auswirkungen von Extremwetterereignissen sind Faktoren, die den Sport beeinflussen werden (IOC (o. J.)). Klimaschutz wurde deshalb sowohl von Swiss Olympic wie auch vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) als eines der Hauptthemen im Umweltschutz im Sport definiert.

Swiss Olympic hat für das Jahr 2021 erstmals seine CO₂-Emissionen gemessen. Die Resultate der CO₂-Bilanz werden in diesem Bericht dargelegt und erläutert. Swiss Olympic möchte damit einen ersten Schritt in seinem Klimaschutzengagement machen. Die CO₂-Bilanz ist die Grundlage für die «Klimastrategie 2030», welche festlegt, wie das Netto Null Ziel 2030 erreicht werden soll. Als Dachverband des Schweizer Sports ist Swiss Olympic der Ansicht, dass Klimaschutz in der eigenen Organisation angegangen werden soll und gleichzeitig die Möglichkeit für Massnahmen für Mitgliedsverbände, Partnerorganisationen und Sportler*innen aufgezeigt werden sollen. In dieser Bilanz werden deshalb die eigene Geschäftsstelle und deren Tätigkeiten bilanziert. Daten zur Schweizer Sportwelt bestehen bis auf die Ausnahme von einer Handvoll Verbände noch keine. Dieser Bericht soll zum Verständnis von Klimaschutz im Sport beitragen. Insbesondere der Vergleich zu Resultaten von anderen Nationalen Olympischen Komitees (NOK) ist interessant.

Swiss Olympic ist eine Non-Profit Organisation, die Dienstleistungen für seine 83 Mitgliedsverbände und 28 Partnerorganisationen anbietet. Ausserdem beschickt sie als Nationales Olympisches Komitee die Olympischen Spiele und weitere Olympischen Missionen wie das European Youth Olympic Festival (EYOF) oder die Europäischen Spiele (EG). Auf der Geschäftsstelle in Ittigen bei Bern arbeiten rund 80 Mitarbeitende. Das Unternehmen ist in sechs Abteilungen gegliedert, welche alle bilanziert wurden. Als Dachverband ist Swiss Olympic gesamtschweizerisch tätig.

Als Dienstleistungsunternehmen hat die Geschäftsstelle selbst keine grossen Emissionsquellen, sondern verursacht hauptsächlich vor- und nachgelagerte Emissionen. Erwartungsgemäss sind bei solchen Strukturen vor allem Mobilitätsemissionen relevant. Insbesondere die Flüge an Missionen fallen stark ins Gewicht. Weitere Aktivitäten wie die Bekleidung der Delegation für Olympische Spiele, beschaffte Produkte von grossen Programmen wie «cool & clean» oder die Anreise von Kurs- und Eventteilnehmenden sind relevante Emissionsquellen. Die meistens Emissionsquellen fallen im Scope 3 an, sind also bezogenen Produkte oder Dienstleistungen von anderen Unternehmen, da Swiss Olympic in der Wertschöpfungskette am Ende zu finden ist.

Der Zweck der CO₂-Bilanz ist es, einen ersten Überblick der Emissionen von Swiss Olympic zu erhalten, die grössten Emissionsquellen zu identifizieren und mit genauen Daten die Grundlage zu schaffen, um in Zukunft Klimaschutzmassnahmen messen zu können.

Die Vorgehensweise und gewählten Systemgrenzen basieren auf dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol), einem international anerkannten Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen (WRI & WRCSD (2004)). Wir haben uns dabei insbesondere auf die fünf Qualitätsanforderungen – Transparenz, Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz und Genauigkeit – einer Bilanzierung gestützt.

2. Methodik

Die Vorgehensweise für die CO₂-Bilanzierung wurde gemäss GHG Protocol in den folgenden fünf Schritten durchgeführt:

1. Setzen der Systemgrenzen
2. Sammeln von Konsumdaten
3. Emissionsfaktoren recherchieren
4. Emissionen berechnen
5. Dokumentation der Ergebnisse

Schritt 5 besteht aus diesem Report und wird deshalb hier nicht weiter erläutert.

2.1 Systemgrenzen

Das Setzen der Systemgrenzen erlaubt es zu entscheiden, welche Emissionsquellen für die Bilanz mitberechnet werden. Dafür wurde der Zweck der Bilanz genau definiert. Für Swiss Olympic soll diese Bilanz genaue Informationen über die eigenen Tätigkeiten geben. Eine Analyse der Mitgliedsverbände oder Sporttreibenden war nicht geplant. Des Weiteren fallen bei Anlässen wie Olympischen Spiele viele Emissionen unter die Verantwortung des IOC oder des Organisationskomitees der Spiele. Für diese musste entschieden werden, inwiefern Swiss Olympic dafür verantwortlich ist und wie weit wir diese Emissionen beeinflussen können.

2.1.1 Organisatorische Systemgrenzen

Für die Setzung der organisatorischen Systemgrenzen wurde der operative Kontrollansatz verwendet. Es werden diejenigen Emissionen bilanziert, die aus Tätigkeiten entspringen, über die Swiss Olympic im Tagesgeschäft die Kontrolle hat. Als Dachorganisation des Schweizer Sports verteilt Swiss Olympic Förderbeiträge und Zuwendungen an die nationalen Sportverbände, diese werden nicht betrachtet. Die Systemgrenzen sind also die Unternehmensebene von Swiss Olympic. An einigen Stellen ist diese Definition jedoch zu ungenau und muss genauer spezifiziert werden:

Die An- und Rückreise und die Bekleidung der Schweizer Delegation an Olympische Missionen fallen unter den Kompetenzbereich von Swiss Olympic, werden von der Geschäftsstelle organisiert und werden somit vollumfassend in der Bilanz berücksichtigt. Man könnte ausserdem argumentieren, dass ein Teil der Emissionen der Spiele durch die Schweizer Delegation verursacht wird (z.B. Hotelübernachtungen, Verpflegung, Sportanlagen, usw.). Da die operative Kontrolle dieser Tätigkeiten unter den Kompetenzbereich des IOC und das Organisationskomitee der Spiele fällt, werden diese Emissionen nicht inkludiert.

2.1.2 Operationelle Systemgrenzen

Auf die Festlegung der organisatorischen Systemgrenzen, folgt die Entscheidung, welche Emissionen innerhalb der Systemgrenzen liegen und ob diese in der CO₂-Bilanz berücksichtigt werden. Das GHG Protocol definiert drei Scopes oder Bereiche von Emissionen (WRI & WRCSD (2004): S. 25ff):

- Scope 1: umfasst alle direkten Treibhausgasemissionen, die aus der eigenen Geschäftstätigkeit eines Unternehmens im engeren Sinne resultieren
- Scope 2: umfasst die indirekten Treibhausgasemissionen, die aus der Erzeugung der von einem Unternehmen beschafften Energie resultiert
- Scope 3: umfasst alle sonstigen indirekten Treibhausgasemissionen, die aus vor- und nachgelagerten Unternehmenstätigkeiten resultieren

Scope 1 und 2 Emissionen müssen gemäss GHG Protocol vollständig bilanziert werden. Bei Scope 3 Emissionen gibt es mehr Handlungsspielraum. Da bei Swiss Olympic typischerweise viele Scope 3 Emissionen anfallen, wurde entschieden diese soweit möglich zu bilanzieren. Mobilität, Material und Abfälle wurden damit vollumfänglich bilanziert. Einige Scope 3 Emissionen wurden aufgrund fehlender Daten trotzdem vernachlässigt (eine Liste von vernachlässigten Emissionsquellen befindet sich in Tabelle 1 im Anhang).

Grössere Emissionsquellen, die nicht bereits im verwendeten Bilanzierungstool vorhanden waren, wie Kleidung, Sport- und Rohmaterial, wurden als Indikatoren hinzugefügt, falls es keine vernachlässigbare Menge war.

2.1.3 Zeitliche Systemgrenzen

Die Reportingperiode ist der 1. Januar bis 31. Dezember 2021. Da die meisten Daten aus Rechnungen gewonnen wurden, konnte nach Rechnungsdatum klar abgegrenzt werden.

Da es keine früheren Erhebungen gibt, vergleiche zu früheren Emissionslevels können nicht gemacht werden.

2.1.4 Kategorisierung der Daten

Die olympischen Missionen werden separat von den Emissionen der Geschäftsstelle – den regelmässigen Aktivitäten des Geschäftsbetriebs in Ittigen – berechnet. Dies hat den Vorteil, dass man die sprunghaften, einmalig hohen Emissionen der Olympischen Spiele einzeln ausweisen kann und auch hier einen Vergleich zu anderen Missionen machen kann. Alle regelmässigen Emissionen der Geschäftsstelle werden somit auch nicht von einmaligen Grossevents verzerrt und die Reduktionsziele für die Geschäftsstelle können besser erkannt werden.

Alle Emissionen aus weiteren Missionen wie Youth Olympic Games (YOG), European Youth Olympic Festivals (EYOF) und Olympischen Winterspielen werden auch immer dem Jahr zugerechnet, in dem sie tatsächlich stattfinden. Aktivitäten aus dem Jahr 2021 für die Winterspiele in Peking im Februar 2022 werden also auch erst im Bilanzjahr 2022 erfasst.

Der Talent Treff Tenero (3T), der zweimal jährlich stattfindet und auch beachtliche Emissionen hat, wird ebenfalls separat erfasst, da die Emissionsmenge die Daten der Geschäftsstelle verzerren könnte und somit für das 3T bessere Massnahmen definiert werden können.

Somit wurden drei Standorte – sogenannte Knoten – im Bilanzierungstool erfasst: «Geschäftsstelle», «Olympische Missionen» & «Talent Treff Tenero».

2.2 Datensammlung

Tabelle 1: Kategorien der erhobenen Konsumdaten

Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Strom Geschäftsstelle • Strom 3T • Heizung Geschäftsstelle • Heizung 3T
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Pendelverkehr Mitarbeitende • Geschäftsreisen Mitarbeitende (alle Verkehrsmittel inkl. Flüge) • An- und Abreise Teilnehmende von Kursen und Events des Geschäftsbetriebs • Übernachtungen auf Geschäftsreisen und bei Events • Übernachtungen 3T • Übernachtungen Mitarbeitende Tokyo 2021 • An- und Abreise Tokyo 2021 (Staff und Teilnehmende) • An- und Abreise 3T (Staff und Teilnehmende) • Digitales Arbeiten
Transport	<ul style="list-style-type: none"> • Versände Post • Materialtransporte • Luft- und Schiffsfrachten Tokyo 2021
Verpflegung & Getränke	<ul style="list-style-type: none"> • Gratisgetränke auf Geschäftsstelle • Verpflegung und Getränke an SO Events, Sitzungen, Klausuren, Kursen, etc. • Verpflegung und Getränke auf Geschäftsreisen • Verpflegung und Getränke 3T
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Bekleidung für Mitarbeitende • Bekleidung für Delegation Tokyo 2021 • Bekleidung für 3T • Weitere Textilprodukte

	<ul style="list-style-type: none"> • Druckpapier • Druckereiprodukte (Plakate, Broschüren, Flyer, etc.) • Elektronikgeräte • Kennzeichnungs- und Beschriftungsmaterial • Gadgets • Recyclbare Materialien (PET) • Medizinische Gesichtsmasken • Leitungswasser
Abfall & Recycling	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsabfälle / Kehrlicht • Elektroschrott • Recyclingabfälle

Zum Erheben der Konsumdaten in Tabelle 1 kamen unterschiedlich Methoden zur Anwendung. Die meisten Daten konnten über Abrechnungen aus dem Buchhaltungssystem erhoben werden. Dabei galt das Rechnungsdatum als ausschlaggebend. Nur Rechnungen aus dem Geschäftsjahr – das Ende Januar abgeschlossen wird, konnten berücksichtigt werden. Weitere Daten mussten mittels Umfragen, internen Excellisten, Nebenkostenabrechnungen oder Schätzungen von Mitarbeitenden erhoben werden. Bei einigen Konsumdaten fehlten Daten ganz. Diese werden nach Möglichkeit bei zukünftigen Bilanzierungen genauer erhoben.

2.3 Emissionsfaktoren und Berechnung

Die Berechnung der CO₂-Emissionen mit hinterlegten Emissionsfaktoren wurde mit einem Tool der Stiftung myclimate gemacht, welche ebenfalls die Plausibilisierung der Daten durchgeführt hat. Die Datengrundlage für die Berechnungen stammen aus ecoinvent 3.6 und der Bewertungsmethode IPCC 2013 (GWP 100a). an ChFür den Knoten der Geschäftsstelle wurde das Tool «Corporate Carbon Footprint advanced» benutzt. Es besteht ausserdem ein Bilanzierungstool mit passenden Indikatoren und Emissionsfaktoren für Events, das sich vom Corporate Carbon Footprint advanced leicht unterscheidet. Die Knoten «Olympische Missionen» und «Talent Treff Tenero» wurden damit berechnet.

3. Resultate CO₂-Bilanz

Die CO₂-Bilanz weist ein Total von 1'960 Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂e) auf. Unterteilt auf die drei Knoten Geschäftsstelle, Olympische Missionen (Tokyo 2021) und Talent Treff Tenero (3T) ergibt sich daraus folgendes Bild (Abbildung 1).

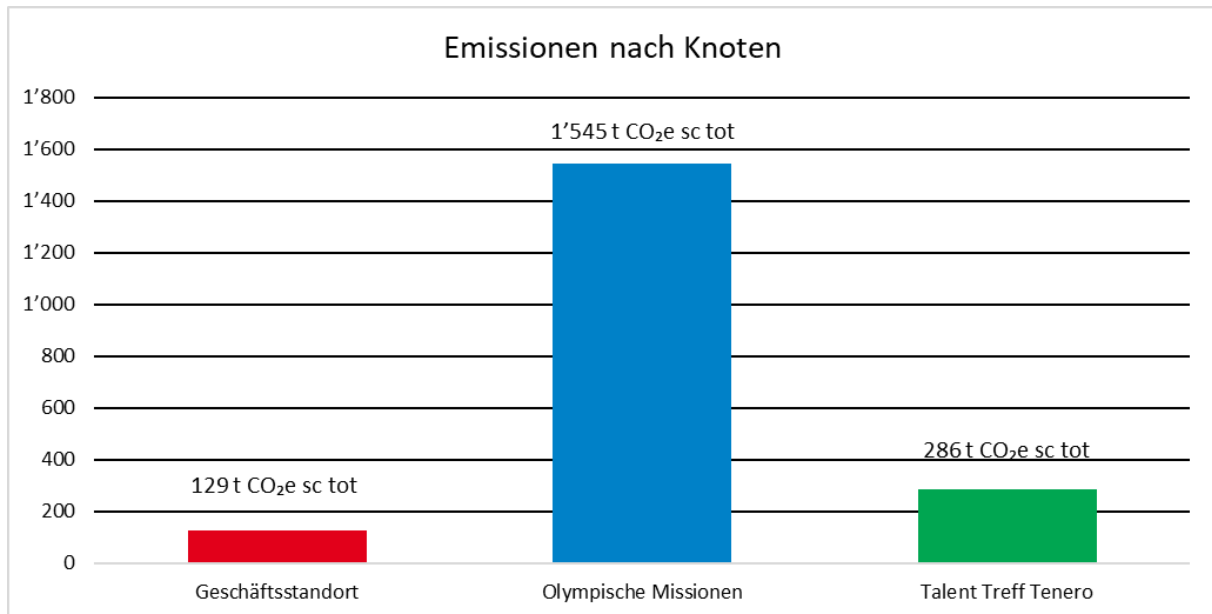


Abbildung 1: Emissionen nach Knoten in total Tonnen CO₂-Äquivalenten

Die Olympische Mission also die Olympischen Spiele in Tokyo weisen den grössten Anteil auf mit 79 % der Gesamtemissionen. Der zweimal jährlich stattfindende Talent Treff Tenero mit mehr als tausend Teilnehmer*innen verursacht 286 Tonnen CO₂e. Am wenigsten Emissionen fallen auf der Geschäftsstelle an mit 129 Tonnen.

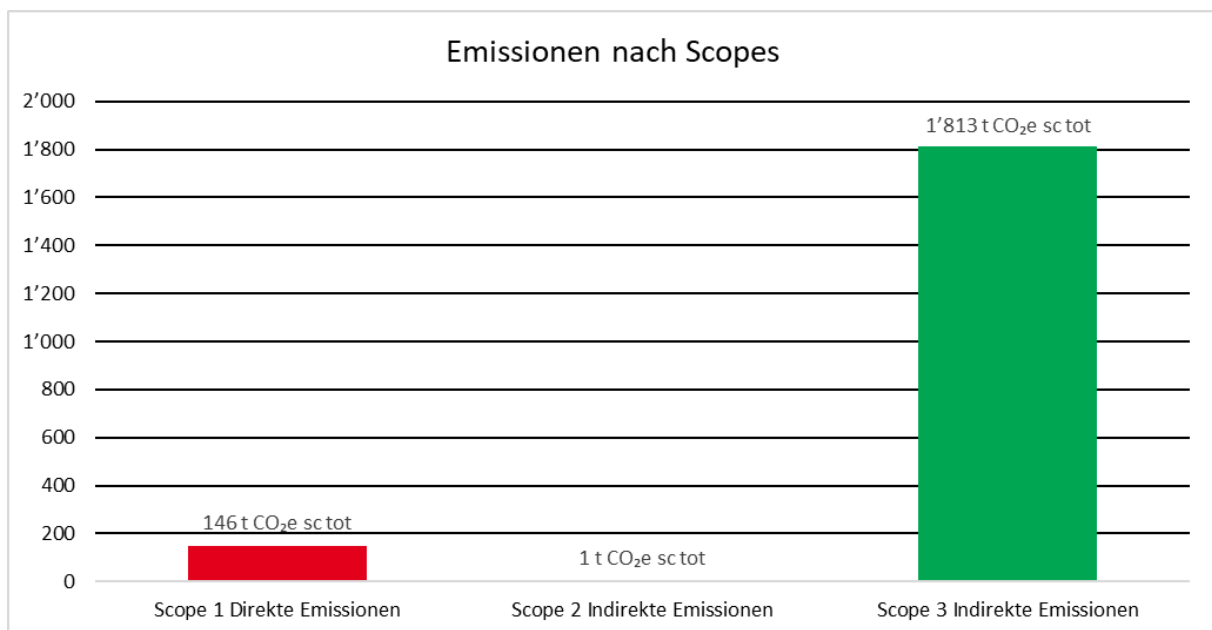


Abbildung 2: Emissionen nach Scopes in total Tonnen CO₂-Äquivalenten

Die Unterteilung in drei Scopes wird vom GHG Protocol vorgeschrieben. Sie zeigt die Höhe der direkten und indirekten Emissionen auf, ebenso wie indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie (Abbildung 2). Da bei Swiss Olympic ein hoher Anteil an Scope 3 Emissionen erwartetet wurden, wurde versucht diese Emissionen so

umfassend wie möglich zu bilanzieren. Damit summieren sich alle bilanzierten Scope 3 Emissionen auf 1'813 Tonnen CO₂e. Die indirekten Emissionen machen damit mehr als 90 % aus. Die direkten Scope 1 Emissionen belaufen sich auf 146 Tonnen, während die Scope 2 Emissionen nur 1 Tonne betragen.

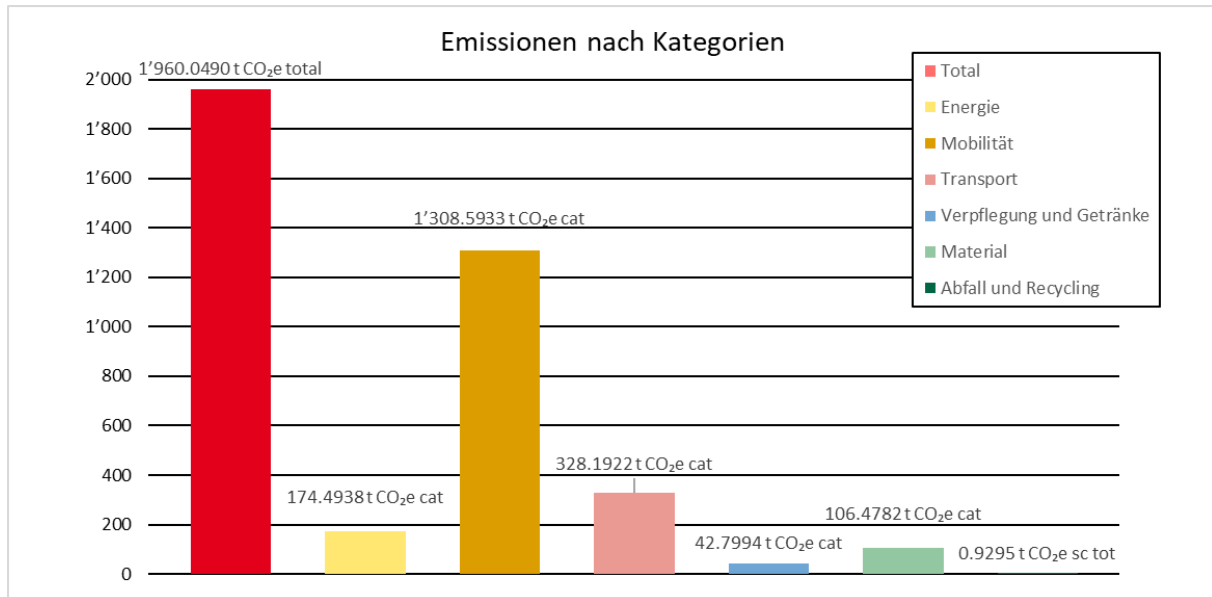


Abbildung 3: Emissionen nach Kategorien in total Tonnen CO₂-Äquivalenten (Kategorien siehe Legende)

In Abbildung 3 werden die Gesamtemissionen auf die einzelnen Kategorien des Bilanzierungstools aufgeteilt. Die meisten Emissionen fallen im Bereich Mobilität an. Transporte machen mit 328 Tonnen die zweitgrösste Kategorie aus. Die genutzte Energie an Geschäftsstelle und 3T macht 174 Tonnen CO₂e aus. Ein relevanter Teil wird durch verwendete Materialien und Textilien verursacht (106 Tonnen). Verpflegung und Getränke summieren sich auf 43 Tonnen CO₂e. Abfall und Recycling machen schliesslich noch 929 kg CO₂e aus.

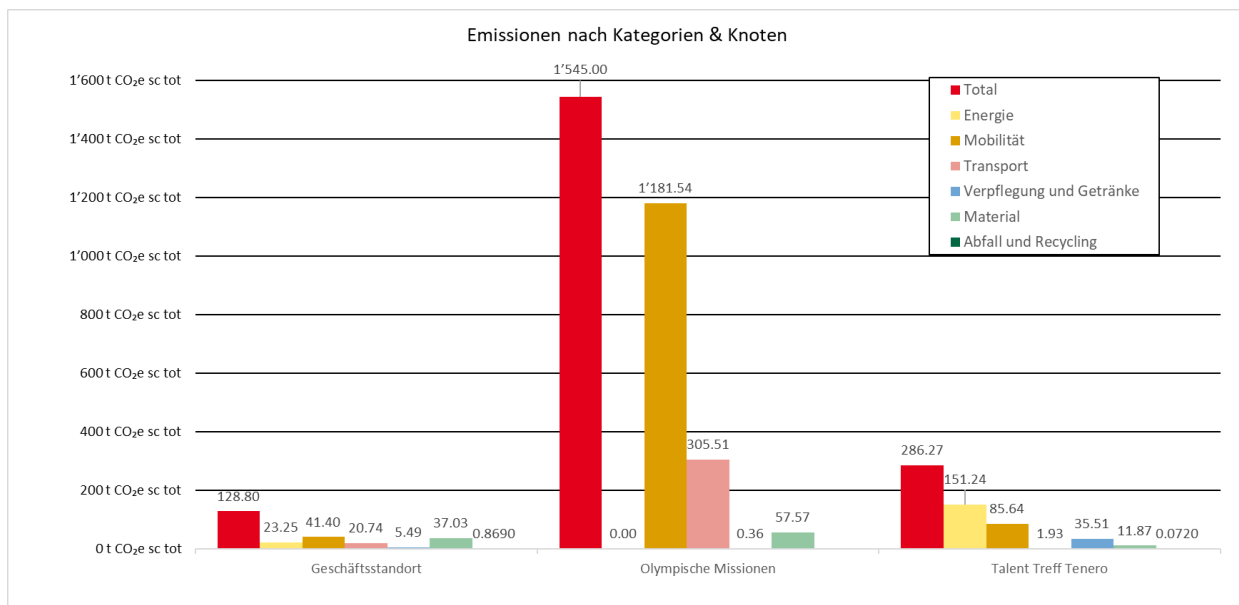


Abbildung 4: Emissionen nach Kategorien und Knoten in total Tonnen CO₂-Äquivalenten (Kategorien siehe Legende)

Abbildung 4 zeigt die einzelnen Kategorien in den drei Knoten Geschäftsstandort, Tokyo 2021 und 3T noch detaillierter. Man sieht deutlich, dass die Mobilität und Transport im Zusammenhang mit den Olympischen

Spielen den mit Abstand grössten Anteil der Gesamtemissionen ausmachen. Beim 3T verursachen Energie und Mobilität am meisten Emissionen, während es beim Geschäftsstandort Mobilität und Material sind.

4. Datenanalyse

4.1 Kategorien

4.1.1 Energie

Energie macht 8.9 % der Gesamtemissionen von Swiss Olympic aus. Die Emissionen des Bereichs Energie beinhalten die Strom- und Wärmeemissionen der Geschäftsstelle und des Centro Sportivo Tenero, wo das 3T stattfindet. Die Energie für die Olympischen Spiele befinden sich ausserhalb der Systemgrenzen und sind deshalb nicht berücksichtigt.

Für den Bereich Energie belaufen sich die Emissionen des Geschäftsstandorts auf 23 Tonnen CO₂e, während es für das 3T 151 Tonnen sind. Dies lässt sich dadurch begründen, dass auf der Geschäftsstelle erneuerbaren Strom. Von der Gesamtmenge an Strom- und Heizenergie des Hauses des Sports wurde der flächenmässige Anteil berechnet. Beim 3T werden die Anlagen während des Sommers nicht beheizt. Der Energieverbrauch stammt daher ausschließlich aus der Beheizung der Schwimmbäder, die das ganze Jahr über beheizt werden. Der Strom- und Wärmeverbrauch wurde auf der Grundlage der Gesamtfläche der genutzten Infrastruktur geschätzt. Die Fläche, der Strommix sowie der Energieverbrauch der Truglufthalle der Schwimmbäder sind Schätzungen. Dabei setzt myclimate ein Standardmix für die Produktion der Energie und der Wärme ein. Der Wert von 151 Tonnen beinhaltet also einen hohen Unsicherheitsfaktor. Für zukünftige Bilanzierungen sollten beim Centro Sportivo konkrete Informationen zum Strommix und der Produktions- bzw. Bezugsart der Wärme eingeholt werden.

4.1.2 Mobilität

Die Mobilität macht mit 66.76 % der grösste Teil der Gesamtemissionen aus. Davon wird wiederum die Mehrheit durch Flüge verursacht (86.9 %). 3.7 t CO₂-Äquivalente entstehen durch die Flüge der Geschäftsstelle und 1'134 t für Flüge von Tokyo 2021 inklusive der Rekognoszierungsreisen aus den Vorjahren. Für die Olympischen Spiele wurden ebenfalls die An- und Abreise der Teilnehmenden und des Staffs zum Flughafen berücksichtigt werden, wo ein tiefer ÖV-Anteil vorhanden ist.

Bei der Geschäftsstelle sind Pendelverkehr (22.9 t) und Geschäftsverkehr (18.5 t; inkl. Übernachtungen) fast zu gleichen Teilen relevant. Der Pendelverkehr war im Jahr 2021 aufgrund der Covid-19-Massnahmen gegenüber anderen Jahren reduziert, dieser Effekt wird aber teilweise durch einen erhöhten Anteil Arbeiten im Homeoffice wettgemacht. Es ist zu erwarten, dass der Pendelverkehr ab dem Jahr 2022 wieder zunimmt, jedoch aufgrund Homeoffice-Möglichkeiten nicht mehr das Niveau der Jahre vor 2020 erreichen wird.

Die Mobilität des 3T ist hoch, da über 1000 Teilnehmende nach Tenero reisen. Davon reist aber ein grosser Teil mit dem öffentlichen Verkehr im Gegensatz zu anderen Events. Zudem stammen die Übernachtungen ebenfalls vom 3T. Viele Übernachtungen erfolgen in Zelten. Diese Übernachtungen wurden vernachlässigt, da sie praktisch keine zusätzlichen Emissionen verursachen und der Gebrauch von Sportstätten und Garderoben in der Kategorie Energie bereits bilanziert ist.

4.1.3 Transport

Mit 16.7 % entsteht der zweitgrösste Anteil der Gesamtemissionen durch Transporte. Von diesen gesamthaft 328 Tonnen wurden fast 93 % (304.1 Tonnen) durch Transporte von Pferden und Material an die Olympischen Sommerspiele in Tokyo verursacht. Aufgrund kurzer Fristen, die durch die Unsicherheit im Zusammenhang mit Covid-19 entstanden sind, musste im letzten Jahr vermehrt auf Flugfracht umgestellt werden, was im Vergleich zum Seeweg höhere Emissionen verursacht.

Bei den anderen Transporten handelt es sich vorwiegend um Kleintransporte und Postversände von Material, insbesondere für die Programme «cool & clean» und Schule bewegt. Die Post bietet einen klimaneutralen Service an, diese Leistungen wurden bei den Gesamtemissionen wieder abgezogen.

Kleine Transporte wie z.B. Druckereiprodukte, die von den Druckereien zu Swiss Olympic geliefert werden, wurden in der Regel vernachlässigt.

4.1.4 Verpflegung & Getränke

Verpflegung und Getränke machen 2.2 % der Gesamtemissionen von Swiss Olympic aus. Davon stammt der grösste Anteil aus der Verpflegung aller Teilnehmenden und Betreuungspersonen des 3T. Es besteht ein gewisser Unsicherheitsfaktor bei diesen Mahlzeiten, da der Anteil an vegetarischen Mahlzeiten auf 20 % geschätzt wurde. Die weiteren Emissionen in dieser Kategorie sind auf die übrigen Swiss Olympic Events und Kurse sowie auf der Geschäftsstelle konsumierte Gratisgetränke zurückzuführen.

4.1.5 Material

Die Kategorie Material verursacht mit 106 t CO₂e 5.4 % der Gesamtemissionen. Sowohl für die Geschäftsstelle, Tokyo 2021 und das 3T sind dabei vor allem bezogene Produkte und Rohmaterialien ausschlaggebend. Das beinhaltet neben Kleidern und Ausrüstungsgegenstände in textiler Form auch Kennzeichnungsmaterial und Banner aus Alu oder Kunststoffen. Auf der Geschäftsstelle entstehen weitere nennenswerte Anteile durch Drucksachen wie Broschüren, Plakate und Flyer (9.1%) oder durch die Beschaffung von Elektronikgeräten (8.4 %). Letztere werden allerdings bereits beim Kauf über den Anbieter kompensiert.

4.1.6 Abfall & Recycling

Mit 0.05 % der Gesamtemissionen ist der Anteil des Abfalls und Recycling gering. Hierbei wurden auch wieder Schätzungen gemäss Anteil der Fläche des gesamten Gebäudes und Dichteschätzungen gemacht, was die Datenunsicherheit erhöht.

Die Mengen an Recyclingabfällen sind relativ hoch, weil bereits einige Massnahmen zur Abfalltrennung umgesetzt wurden.

4.2 Datenunsicherheit und Fehlerquellen

Die Datenunsicherheit variiert stark zwischen den verschiedenen Datenquellen. Während Abrechnungen im Buchhaltungssystem sehr genau und umfassend erfasst werden, sind Schätzungen und Umfragen fehlerbehafteter. Viele Daten mussten zum ersten Mal erhoben werden. Stromabrechnungen oder Teilnehmerlisten lieferten sehr genaue Daten. Andere Daten wie Transportmittelwahl oder Inhalt von Mahlzeiten waren schwieriger zu erheben.

Es wurde versucht die Fehlerquellen möglichst klein zu halten. Oftmals waren jedoch keine genaueren Daten vorhanden oder der Aufwand für eine genauere Erhebung wäre mit den verfügbaren Ressourcen unverhältnismässig gewesen.

Die Einteilung der Emissionen ins Bilanzierungsjahr bringt einige zeitliche Unsicherheitsfaktoren mit sich. Bei Buchhaltungsbelegen wurde nach Rechnungsdatum dem Bilanzjahr zugeordnet. In Wahrheit könnten diese Emissionen jedoch sehr gut bereits in vorherigen Jahren vorgelagert worden sein.

Die Olympischen Spiele wurden gesamthaft bilanziert und nicht zeitlich auf das Bilanzierungsjahr 2021 begrenzt, somit weiss man den effektiven Gesamtwert vom Jahr 2021 nicht.

4.3 Benchmarking

Ein Vergleich mit ähnlichen Organisationen, wie dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), Schweizer Alpen-Club (SAC) und dem Deutschen Alpenverein (DAV), von denen uns Teile ihrer CO₂-Bilanzen vorliegen, kann aufgrund der unterschiedlichen Aktivitäten und Grundvoraussetzungen nur oberflächlich gemacht werden. Trotzdem gibt es einige Parallelen. So ist es nicht überraschend, dass die grosse Mehrheit der Swiss Olympic Emissionen, wie bei den anderen Organisationen indirekte Scope 3 Emissionen sind. Bei Swiss Olympic sind die Flugreisen im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen die grösste einzelne Emissionsquelle. Auch beim DOSB verursachen Flugreisen am meisten CO₂-Äquivalente, während diese bei den anderen beiden Organisationen etwas weniger ins Gewicht fallen, da – wenn überhaupt – nur sehr kleine Delegationen Flugreisen antreten. Bezüglich Energie für Strom und Wärme steht Swiss Olympic im Vergleich gut da. Dies kann einerseits durch den ökologischen Strommix erklärt werden, ausserdem durch die Tatsache, dass der Energieverbrauch im Bilanzierungsjahr durch die Covid-19 Restriktionen vermutlich reduziert war.

5. Fazit

Diese erste Bilanzierung dient einerseits einem ersten Überblick über die Emissionen und der Aufteilung der Emissionen in die Firmenstrukturen und Kategorien. Zu diesem Zweck ist diese Bilanzierung ausreichend, aber das verwendete Tool erlaubt es nicht, die Emissionen im erhofften Detailgrad zu analysieren.

Da dies die erste CO₂-Bilanz von Swiss Olympic ist, existierten bisher noch keine internen Zielvorgaben, die erreicht werden sollten. Es kann deshalb auch kein Vergleich zu Emissionslevels aus früheren Jahren gemacht werden.

Auf Basis dieser CO₂-Bilanz wird nun die «Klimastrategie 2030» erarbeitet. Darin werden Massnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen enthalten sein und gewisse Ergebnisse der Bilanz weiter aufgeschlüsselt und analysiert werden. Die Bilanzierung ist somit auch der Ausgangspunkt für regelmässige Bilanzierungen. Es ist jedoch anzumerken, dass diese Bilanz in Zukunft nicht als Referenz für die Messung des Fortschritts und der Zielerreichung genutzt werden kann, da die Ergebnisse hier zu sehr von den COVID-19-Massnahmen beeinflusst waren, die 2021 gültig waren, wodurch das Jahr 2021 weder ein normales noch ein vollständig vergleichbares Jahr ist.

Die CO₂-Bilanz hat klar gemacht, dass wie bei anderen Sportorganisationen und Nationalen Olympischen Komitees die Mobilitäts- und Flugemissionen stark ins Gewicht fallen. Die Mobilität ist die grösste Emissionsquelle von Swiss Olympic, als zweites Thema sind Transporte durch Drittunternehmen sehr relevant. Schliesslich muss erwähnt werden, dass es teilweise relevante Fehlerquellen und Unsicherheitsfaktoren gibt, welche bei zukünftigen Bilanzierungen minimiert werden sollten. Für Scope 3 Emissionen wird dies vom GHG Protocol erlaubt, da es in der Natur dieser Emissionen ist, dass man Daten darüber schwieriger in Erfahrung bringen kann.

6. Literaturverzeichnis

World Resources Institute and World Business Council for Sustainable Development (2004): The Greenhouse Gas Protocol – A Corporate Accounting and Reporting Standard, Revised Edition. Online verfügbar unter: <https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards/ghg-protocol-revised.pdf> [Stand 14.01.2022 10:04]

International Olympic Committee in Collaboration with United Nations Climate Change (o. J.): Sports for Climate Action. Sustainability Essentials. A Series of Practical Guides for the Olympic Movement. Online verfügbar unter: https://stillmed.olympics.com/media/Document%20Library/OlympicOrg/IOC/What-We-Do/celebrate-olympic-games/Sustainability/sustainability-essentials/SUSTAINABILITY-ESSENTIALS-ISSUE-2.pdf#_ga=2.252692233.1246364812.1655882016-294583393.1624952415 [Stand 22.06.2022 9:23]

7. Anhang

Tabelle 2: Vernachlässigte Daten

	Emissionsquelle	Grund für Vernachlässigung
Geschäftsstelle	Übersetzungen	Keine Informationen, Dienstleistung
	Externe Dienstleistungen wie Übersetzungen, Honorare Services, Filmcrews, Telekommunikationsrechnungen, usw.	Datenunsicherheit so hoch, dass Bilanzierung keinen Mehrwert ergibt
	Energie und Wärme von externen Lagerräumen	Keine Daten
	Kleinmaterial wie Büromaterial, Geschenke, Gadgets, etc.	Geringe Mengen, kein Emissionsfaktor
	Pensionskasse, Finanzanlagen	Keine Berechnungsmöglichkeit
	Veredelung, Transport, etc. von Beschaffungen wie Aluschilder, Gadgets, etc.	Keine Informationen
	Sperrgut	Kein Emissionsfaktor
	Energie & Wärmeverbrauch bei externen Events	Keine Informationen zu Fläche & Energiewerten
	Externe Server	Keine Daten
	Nicht im Tool hinterlegte Materialien mit < 1 kg Menge pro Jahr	vernachlässigbar
	Anlieferung von Bestellungen bei Drittunternehmen	Keine Daten
	Zeltübernachtungen 3T	Wenig/keine Emissionen
Talent Treff Tenero	Abfall & Recycling 3T	Keine Informationen vom CST
	Emissionen von Aussenanlagen (Rasendüngung, Wartung, etc.)	Emissionsfaktor unbekannt
Tokyo 2021	Kleinmaterial wie medizinisches Material für Tokyo	Geringe Mengen, kein Emissionsfaktor